

A. Besprechungen



01) Magdalena Sacha: Cicha wielkość / Stille Größe

3 Bände (1. Band Faksimiledruck von Louise von Krockows *Rath und That zu einem Guten Werke. Ein Toilettengeschenk für Damen*. Königsberg 1800; 2. Band: polnische Übersetzung der Ausgabe von 1800; 3. Band: Kommentierung von Rat und Tat (polnisch/deutsch).

Preis der Gesamtausgabe: 110 zł plus Versandkosten. Sie kann nur geschlossen bezogen werden. Ein Bezug über das Westpreußische Landesmuseum ist bedauerlicherweise nicht möglich.

Bestellung über Email: (Jagoda Łukomska) jlukomska@ggm.gda.pl

Adresse: Danziger Stadtgalerie - Gdańsk City Gallery, ul. Piwna 27/29, PL-80-831 Gdańsk.

Die Autorin Magdalena Sacha, zwischen 2001 bis 2009 (Aufbau-) Leiterin der Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums in Krockow und zugleich Kuratorin des örtlichen Regionalmuseums, wirkt heute am Institut für Kulturstudien der Universität Danzig. Die Tätigkeit in Krockow war für sie ausschlaggebend, um sich intensiv mit der Familiengeschichte von Krockow zu beschäftigen. Im Zuge von Studien im Danziger Staatsarchiv stieß Magdalena Sacha 2006 auf den bis dato ungelesenen Druck *Rath und That zu einem Guten Werke*, herausgegeben von dem *Verfasser der grauen Mappe* [i. e. Johann Christian Ludwig Haken], gedruckt im Verlag Goebbels und Unzer 1800 in Königsberg. Illustriert war der Band mit 2 Kupferstichen von Daniel Chodowieczki, der ein

Jahr nach dem Erscheinen der Schrift verstarb. Am Schluß der Publikation erfuhr der geneigte Leser den Namen der Verfasserin: *Louise Gräfin von Krockow, gebohrne von Göppel*.

Die Schrift der Gräfin behandelt das Thema Frauenbildung in Westpreußen ab der Mitte des 18. Jahrhunderts. Louise von Krockow war für diese Thematik in besonderer Weise prädestiniert.

Einerseits war sie geprägt von der Erziehung ihrer neun Kinder, hinzu kamen zwei Nichten, andererseits lastete auf Gräfin Louise eine besondere Verantwortung in der Betreuung des Gutes Krockow und seiner Zugehörigkeiten. Sie ergab sich daraus, daß ihr 16 Jahre älterer Gatte, Heinrich Joachim Reinhold Graf von Krockow, aufgrund seiner militärischen Laufbahn häufig aushäusig war.

Louises wendet sich in ihrer Schrift eingangs an Preußens *edle Töchter* und meint damit ihre Standesgenossinnen, ihnen erläutert sie ihr pädagogisches Vorhaben ausführlich. Sie konkretisiert dann ihren *unmaßgebliche[n] Vorschlag* in 18 Paragraphen. Danach fällt sie in einen Traum, der sie ihren Plan, eine Erziehungseinrichtung für Mädchen – verarmte adlige und bürgerliche junge Frauen – zu schaffen, real erleben läßt. Diesen Vorschlag erörtert sie darauf mit einem Freund, der ihr Vorhaben durchaus kritisch sieht. Louise ist schließlich davon überzeugt, ihre Pläne hinsichtlich der Erziehung und Bildung von Mädchen mit der Stiftung eines Ordens durch die Königin von Preußen *für Damen adliger Herkunft* realisieren zu können, und beendet ihre Überlegungen mit den Worten: *Doch es wird meinem patriotischen Gefühl schwer zu glauben - daß Preußens Genius [i. e. der König] seine Töchter nicht mit Edelmuth und Menschenliebe begeistern sollte - es wird mir unmöglich an den guten Erfolg meines Vorschlags zu zweifeln. Sollte ich Recht haben, indem ich mehr hoffe als fürchte, so sey sie gesegnet, die frohe Stunde, in der ich mit meinem Plane Eingang fand!*

Mit großer Detailliebe kommentiert Magdalena Sacha in dem Band *Stille Größe* die pädagogischen Überlegungen zur Mädchenerziehung und Mädchenbildung in *Rath und That* der Schloßherrin Louise. Zu bemerken ist, daß die erste Ausgabe von 1793 mit einem Vorwort von August Graf von Lehndorff-Bandels, einem Neffen des Gutsherrn in Steinort, Ahasverus von Lehndorff, nicht erhalten ist; gleiches gilt für die zweite Auflage von 1795, der ein empfehlendes Vorwort des Grafen von Lehndorff fehlte.

In der Kommentierung der dritten Auflage von 1800 behandelt Magdalena Sacha einleitend die schreibenden Frauen in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Im ersten Teil stellt sie Gräfin Louise im Kreis der Familie, als Frau und Mutter, als verantwortliche Schloßherrin, als Theaterliebhaberin und Parkgestalterin vor. Der zweite Teil ist ganz wesentlich August Graf von Lehndorff-Bandels, dem Pastor und Wissenschaftler – und zugleich Herausgeber der dritten Auflage – Johann Christian Ludwig Haken und dem Künstler Daniel Chodowiecki gewidmet. Abgeschlossen wird dieser Teil mit dem Krockower Hauslehrer und Philosophen Johann Gottlieb Fichte.

Der dritte Teil erörtert die *pädagogischen Ideen der Louise von Krockow im Aspekt ihrer Epoche*. Die Behandlung der Ideen der Gräfin zur Erziehung und Bildung verarmter adliger wie auch bürgerlicher Mädchen hätte gern eine ausführlichere Behandlung erfahren dürfen. Zu hoffen ist, daß Magdalena Sacha diesen Punkt zu einem späteren Zeitpunkt vertiefen wird. Die Übersetzung des Textes ins Deutsche von Angelika Fuks ist hervorragend gelungen. In einer möglichen Neuauflage gibt es nur ganz wenige Passagen nachzubessern (so etwa S. 150 *ein Verzeichnis der Krockower Güter* in *Krockower Güter* oder S. 184 ... *Landesschule für Jungen in Pforte* in *Pforta*).

esonderes Geschick und Engagement zeigte die Gräfin 1782 bei der Ersteigerung der Krockowschen Güter, die unter den Vorbesitzern in Konkurs geraten waren. Mit Genehmigung ihres Mannes trat sie auf der Auktion gegenüber dem Mitbieter, dem Landrat von Brauneck, auf. Mit seinem siebzehn Jahre jüngeren Sohn Casimir Eckbert Theodor von

Brauneck ging die Gräfin ein Jahr nach dem Tode ihres ersten Gatten Reinhold 1797 eine neue Ehe ein. Ihr Sohn Carl, der Familienchronist (seine Aufzeichnungen liegen vor und befinden sich heute im Familienarchiv Ulrich Graf von Krockows in Föhren, und es wäre sicher von Interesse, Carls Erinnerungen zu veröffentlichen), kommentiert die Heirat seiner Mutter mit Schrecken: *Es schien mir bey dieser Anwesenheit daß meine Mutter ihren Witwenstand nicht lange conserviren wolle - Ein junger Mann in der Nachbarschaft der Sohn des G[ra]fen v. Brauneck war so dreist ihr den Hof machen - Kurz die folgen davon waren, daß meine Mutter welche etwa 48 Jahr alt war ein Jahr später als mein Vater verstorben, ihre theure Hand diesem jungen Menschen von 27 Jahren verschenkte. Sie kränckte zwar ihre Kinder dadurch daß sie ihnen einen Stief Vater gab den sie seiner Jugend pp ihre Achtung nicht widmen konten - satisfacierte sich aber auch nicht selbst in der Fortsetzung dieser Ehe – obgleich ich gestehen darf daß H. v. Brauneck, welcher gantz arm war u[nd] nur aus Speculation diesen Schritt thun konnte, meine Mutter mit Achtung Dankbarkeit behandelt hat...*

Nach der Ersteigerung des Krockowbesitzes widmete sich die Gräfin in den folgenden Jahren dem Umbau des Schlosses; dazu gehörte auch ein Theatersaal, in dem zahlreiche Aufführungen stattfanden, u. a. Stücke des genialen Schriftstellers August Graf von Lehndorff-Bandels. Auch der Errichtung einer englisch geprägten Parkanlage (noch heute erinnert die Eulenschlucht mit den Resten eines Fichte-Denkmalts daran) galt die Fürsorge Louises.

2015 zeigte das Regionalmuseum Krockow in seiner von Grażyna Patryn in Szene gesetzten Ausstellung *Auf den Spuren von Louise* zahlreiche Ausschnitte aus dem Leben Louises Gräfin von Krockow, die in der Kommentierung von Magdalena teils intensiv angesprochen werden. Dazu gehörten Abbildungen zahlreicher Publikationen nicht nur Louises, sondern ein Goethe-Brief Louises, in dem sie bei dem Dichter – beginnend mit der Anrede *Erhabener Deutscher Mann* – um Unterstützung für eine ihrer Theateraufführungen in Krockow nachsucht. Auch ein Gestaltungsplan für die geplante Parkanlage befand sich unter den Exponaten. Man darf es als Versäumnis betrachten, daß diese Exposition nicht ihren Weg in das Westpreußische Landesmuseum fand. Manch ein Besucher des Museums hätte seine rudimentären Kenntnisse über Westpreußen auffrischen können. Geistreich und anregend hat Magdalena Sachas die Schrift *Rath und That* Louises Gräfin von Krockow mit den hier vermittelten Erziehungs- und Bildungsgrundsätzen kommentiert. Es gäbe noch vieles Weitere zu berichten. Jedoch sei abschließend Magdalena Sacha aus ihrem Kommentar *Stille Größe* zitiert (S. 210f.):

Das Werk der Louise von Krockow ist kein „revolutionäres“ Traktat in dem Sinne, daß es nicht eine neue emanzipierte Idee der Frau der Aufklärung propagiert. Doch ist es ein tief humanistischer, sich auf das Christentum stützender und aus dem Gebot der Wohltätigkeit folgender Versuch, ein Bildungsprogramm zu schaffen, das Mädchen ermöglicht, ihren Platz zu finden in der Gesellschaft der Aufklärung in anerkannten Rollen einer Mutter, Ehefrau, Lehrerin oder/und Hausdame.

Beide Geschlechter, Jungen als auch Mädchen, sollten, so die Verfasserin, im Einklang mit dem Ethos der Pflicht und des Patriotismus gegenüber dem Staat erzogen werden. Diesem Streben, nützliche Mitglieder der staatlichen Gemeinschaft zu werden, sollte eine pragmatische und vielseitige für beide Geschlechter zugängliche Bildung dienen.

Rezensent: Dr. Jürgen Martens, Königswinter

B. Besprechungen in Arbeit (Seite 280)

- 01)** Handbuch Landesgeschichte. (43 Abb., darunter einige mehrfarbige Abb.). Hrsg. von Werner Freitag, Michael Kißener, Christine Reinle und Sabine Ullmann.
(Berlin) De Gruyter Oldenbourg. (2018). XII, 706 Seiten. = de Gruyter Reference.
Gebunden ISBN 978-3-11-035411-9. € 99,95.
Rezensent: Prof. Dr. Grischa Vercaemer, Berlin/Chemnitz
- 02)** Manfred Kittel: Stiefkinder des Wirtschaftswunders? Die deutschen Ostvertriebenen und die Politik des Lastenausgleichs (1952 bis 1975).
(Düsseldorf) Droste Verlag 2020. 671 Seiten.
= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. Band 182. ISBN 978-3-7700-5349-0. € 68,00.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin
- 03)** Peter Bahl: Belastung und Bereicherung. Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945.
(Berlin) Berliner Wissenschaftsverlag (2020). XVII, 1.718 Seiten.
= Bibliothek der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Im Auftrag des Brandenburgischen Hauptarchivs und der Historischen Kommission zu Berlin herausgegeben von Mario Glauert und Michael Wildt. Band 17.
ISBN Print 978-3-8305-5016-7. € 125,00.
ISBN E-Book 978-3-8305-4186-8. Freier Zugang. € 0,00.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin
- 04)** Reinhard Olt: Im Karpatenbogen. Ungarn und die Diaspora der Magyaren – Reportagen und Analysen. (mit mehrfarbigen Fotos).
Budapest: Freunde von Ungarn Stiftung 2020. 232 Seiten.
ISBN 978-615-81674-0-6.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin

C. Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen (S. 280 – 283)

- 01)** Ziko van Dijk: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. (13 Abb., 18 Tab.). (Bielefeld) [transcript] (2021). 338 Seiten.
ISBN 978-3-8376-5645-9. € 35,00.
E-Book (EPUB) Open Access PDF-ISBN 978-3-8394-5694-3. € 38,99?
- 02)** Herma Kennel: Als die Comics laufen lernten. Der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline zwischen Werbekunst und Propaganda. (zahlreich SW-Abb. im Text, 10 Farbfotos auf 8 Farbtafeln im Anhang) (Berlin) be:bra Verlag (2020). 240 Seiten. ISBN 978-3-89809-176-2. Euro 24,00.
- 03)** Steffen Reiche: Tief träumen und hellwach sein. Politiker und Pfarrer mit Leidenschaft. Ein autobiografischer Essay. (22 SW-Fotos im Text). (Bonn) Dietz (2020). 261 Seiten. ISBN 978-3-8012-0461-7. € 24,00.
- 04)** Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. (zahlreiche Abbildungen, Tabellen).
Hg. von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann.
Bielefeld: Transcript Verlag (2021). 464 Seiten. = utb. Band 5582.
Print-ISBN 978-3-8252-5582-4. € 29,90.
PDF-ISBN 978-3-8385-5582-9.
- 05)** Judith Heß: Europäisierung des Gedenkens? Der Erste Weltkrieg in Deutschen und britischen Ausstellungen. (15 SW-Abbildungen). (Bielefeld) transcript (2021). 356 Seiten.
Print-ISBN 978-3-8376-5619-0. € 60,00.
PDF-ISBN 978-3-8394-5619-4. € 59,99.
- 06)** Nicht nur Bauhaus. Netzwerke der Moderne in Mitteleuropa / Not just Bauhaus. Networks of Modernity in Central Europe. Herausgegeben von Beate Störtekuhl und Rafał Makąła. (mit zahlreichen schwarz-Weißen und mehrfarbigen Abb.). (Berlin / Boston) de Gruyter/Oldenbourg (2020). 400 Seiten.
= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 77. ISBN 978-3-11-065876-7. € 59, 59.
- 07)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (2021). 289 Seiten.
ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.

- 08)** Preußenland. Jahrbuch der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung und der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitteilungen aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. 12 (2021). (mit 6 Abb.). (Osnabrück) fibre (2021). 160 Seiten. ISSN 0032. ISBN 978-3-944870-77-9. € 29,80.
- 09)** Hans-Jürgen Kämpfert: Naturwissenschaft am Unterlauf der Weichsel. Einrichtungen und Persönlichkeiten. (zahlreiche Abb., Stadtplan Danzigs von 1822 auf den Umschlaginnenseiten vorn, Landkarte Westpreußen auf den Umschlaginnenseiten hinten). Münster / Westfalen: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2020. XI, 396 Seiten. = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 42. ISBN 978-3-924238-58-2.- € 18,00 zuzügl. Versandkosten (in Warendorf).
- 10)** Christhardt Henschel (Hg.): Ostpreußens Kriegsbeute. Der Regierungsbezirk Zichenau 1939 – 1945. (19 SW-Abbildungen im Text). (Osnabrück) fibre (2021). 416 Seiten. = Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau. 42. ISBN 978-3-944870-75-5. € 58,00
- 11)** Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (Hg.): Castrum sanctae Mariae: Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum. (mit 102 Abb.). Göttingen: V & R Unipress 2019. 505 Seiten. = Vestigia Prussica. Forschungen zur Ost- und Westpreußischen Landesgeschichte. Band 1. ISBN 978-3-8471-0883-2. € 59,99.
- 12)** Matthias Barelkowski und Christoph Schutte (Hg.): Neuer Staat, neue Identität? Deutsch-polnisch-jüdische Biografien in Polen nach 1918. (5 Abb.). (Osnabrück) fibre (2021). 347 Seiten. = Polonica-Germanica. Schriften der Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen e. V. 12. ISBN 978-3-944870-74-8. € 39,80.
- 13)** Bernhard Jähmig: Zum Innenleben des Deutschen Ordens in Preußen. Ergänzte Beiträge zum 80. Geburtstag in Auswahl (mit 28 Abb., Karten und Tafeln). Münster/Westf.: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2021. – XX, 412 Seiten. = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 45. ISBN 978-3-924238-60-5.- *Preis kann zurzeit nicht angegeben werden!*

- 14) Rudi Zülch: Ein Leben auf Reisen. Der Schriftsteller A. E. Johann. Herausgegeben von der A.E. Johann-Gesellschaft e. V. (mit zahlreichen zum Teil mehrfarbigen Abbildungen). Gifhorn/Oerrel: Calluna-Verlag 2021. 335 Seiten. ISBN 978-3-944946-17-7. € 24,90.
- 15) Wolfram Euler und Konrad Badenheuer: Sprache und Herkunft der Germanen. Rekonstruktion des Frühgermanischen vor der Ersten Lautverschiebung (1 mehrfarbige Karte). 2., überarbeitete Auflage. Berlin / London: Verlag Inspiration UN Limited 2021. 271 Seiten. ISBN 978-3-945127-278. € 89,00.
- 16) WOLFRAM EULER, Das Westgermanische von der Herausbildung im 3. bis zur Aufgliederung im 7. Jahrhundert. Analyse und Rekonstruktion. (vier Abbildungen). London / Berlin: Verlag Inspiration Un Limited 2013. 244 Seiten. ISBN 978-3-9812110-7-8. € 49,00.
- 17) Malgorzata Popiolek-Roßkamp: Warschau. Ein Wiederaufbau, der vor dem Krieg begann. (198 SW-Abb. im Text, 85 Farb-Abb. im Anhang auf den Seiten 401 bis 464). (Paderborn) Brill Schöningh 2021. XI, 464 Seiten. = Fokus. Neue Studien zur Geschichte Polens und Osteuropas. Publikationsreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Band 1. ISSN 2698-5020. ISBN 978-3-506-70424-5 (hardback); ISBN 978-3-657-70424-8 (e-book). € 129,00.
- 18) Gabriel Berger: Der Kutscher und der Gestapo-Mann. Berichte jüdischer Augenzeugen der NS-Herrschaft im besetzten Polen in der Region Tarnów (mit zahlreichen SW-Abbildungen). (Berlin) Lichtig Verlag (2018). 171 Seiten. ISBN 978-3-929905-39-7. € 14,90.
- 19) John V. Jensen: Deutsche auf der Flucht. (mit zahlreichen Abb., vor allem in SW). (Aarhus) Aarhus University Press / FLUGT – Refugee Museum of Denmark [2022]. 116 Seiten. ISBN 978-87-7219-3. € xx.xx.
- 20) Jahrbuch Polen 2021. Band 32: Oberschlesien. Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt. Wiesbaden: Harrassowitz 2021. 294 Seiten. (zahlreiche mehrfarbige und SW-Abbildungen), ISSN 1863-0278. ISBN 978-3-447-11618-3. Einzelbezieher € 15,00; im Abonnement 13,50.

21) Dieter Heckmann: Amtsträger des Deutschen Ordens / Dostojnicy zakonu niemieckiego. (2 Kartenskizzen auf den Umschlaginnenseiten). Torun: TNT [Towarzystwo Naukowe w Toruniu] 2020. 616 Seiten. ISBN 978-83-65127-60-0.

22) Astrid Bartel: Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen. (Norderstedt: BoD Book on Demand 2022). 396 Seiten. ISBN 978-3-7557-1708-9. € 14,90.

23) Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2019. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 248 Seiten. ISBN 978-3-88557-247-3. € 9.80.

Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2020. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 240 Seiten. ISBN 978-3-88557-248-0. € 9.80.

Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2021. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 256 Seiten. ISBN 978-3-88557-250-3. € 9.80.

24) Jürgen Sarnowsky: Der Deutsche Orden. 3., durchgesehene Auflage. (2 SW-Karten in den Umschlaginnenseiten, 1 SW-Karte im Text, SW-Abbildungen im Text). (München) C. H. Beck (2022). 128 Seiten. = Reihe Wissen. 2428. ISBN 978-3-406-78196-4. € 9.95.

25) Złotów 1370 – 2020. 650-lecie miasta. Opracował [Bearbeiter] Joachim Zdrenka. (zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2020). 573 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-950240-5-4. Złoty 100.00.